21. Mädchen und Ziege.

Siehst du, Ziege, hier bring' ich dir was,
Das ist süßes, schönes Gras,
Ich werde dir's in die Krippe stecken,
Wird gewiß dir herrlich schmecken.

Aber nun darfst du dich nie mehr erboßen
Und mich mit deinen Hörnern stoßen,
Dann bring' ich dir auch öfter Futter;
Warum folgst du allein der Mutter?

Da bracht' ihr das Mädchen oft Gras und Kohl,
Das schmeckte der leckern Ziege wohl;
Bald wurde sie mit ihm bekannt
Und endlich fraß sie aus seiner Hand.

Nun pflegt' es die Ziege immerdar fein,
Da freut' sich das liebe Mütterlein,
Und weil es stets folgsam und fleißig war,
So schenkt' ihm die Mutter die Ziege gar.

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202009081401-0